

WOHNEN IN POTSDAM

DAS GEWOBA-SERVICEMAGAZIN



Engagiert

Die ProPotsdam legt ihren Fokus auch in Zukunft auf sozialverträgliche Mieten.

→ Seiten 4 und 5

Zielstrebig

Die Gartenstadt Drewitz wird 10. Ihr Herzstück steht kurz vor der Vollendung.

→ Seite 6

Klimafreundlich

Wie die ProPotsdam die Stadt fit für eine klimarechte Zukunft machen will.

→ Seite 10



PROPOTSDAM
GEWOBA



Ein Unternehmen
der Landeshauptstadt
Potsdam

GEWOBA-24h-Service
0800 24 7 365 1
Alle Anrufe kostenfrei
mieterservice@propotsdam.de



Nachrichten



KANDIDATEN GESUCHT

Am 26. Mai 2019 findet die Wahl des Migrantenbeirates statt. Bis zum 10. April werden Kandidatinnen und Kandidaten für die zukünftige Zusammensetzung des Beirates gesucht. Wählbar sind alle wahlberechtigten Potsdamer mit und ohne ausländischer Staatsbürgerschaft, die mindestens 18 Jahre alt sind und bereits seit mindestens drei Monaten ihren Hauptwohnsitz (bezogen auf den 26.5.2019) in Potsdam haben. Potenzielle Kandidaten müssen von 5 für den Migrantenbeirat wahlberechtigten Potsdamern vorgeschlagen werden. Wer wahlberechtigt ist und wie gewählt wird, erfahren Sie unter <https://bit.ly/2DaalyV>.



KOOPERATION

Anfang Januar unterzeichneten Bert Nicke, Geschäftsführer der ProPotsdam GmbH, und Uwe Schmidt, Schulleiter des Potsdamer Leibniz-Gymnasiums, eine Kooperationsvereinbarung zur Durchführung naturwissenschaftlich-pädagogischer Projekte. Damit soll die seit 2007 bestehende Zusammenarbeit, in deren Rahmen sich Schüler des Gymnasiums gemeinsam mit Auszubildenden der ProPotsdam verschiedenen Fragenstellungen zu Themen wie Stadtentwicklung und Klimawandel widmen, weiter intensiviert werden.

„Im Rahmen der jährlichen Projektwochen mit dem Leibniz-Gymnasium möchten wir den Fachkräften von morgen die Gelegenheit geben, sich mit Themen wie der wachsenden Stadt und dem schonenden Umgang mit Ressourcen zu befassen. Gleichzeitig vermitteln wir mit der Einbeziehung unserer Auszubildenden auch Eindrücke von unseren Ausbildungsmöglichkeiten“, erklärt Bert Nicke.



WIR MACHEN STADT

Die Werkschau der ProPotsdam „Wir machen Stadt“ ist noch bis 22. Februar 2019 im Foyer des ProPotsdam-Bürogebäudes in der Pappelallee 4, 14469 Potsdam, zu sehen. Besucht werden kann die Ausstellung Montag bis Freitag, von 9 bis 18 Uhr. Die interaktive Werkschau stellt, neben ausgewählten Beiträgen des Unternehmensverbundes zur Entwicklung der Stadt, das breite Aufgabenspektrum sowie die Leistungskraft des Unternehmens vor.

WISSENSCHAFT IM ZENTRUM



„Wissenschaft im Zentrum“ heißt die neue Open-Air-Ausstellung am roten Bauzaun am Alten Markt, die 20 Forschungsprojekte aus der Region vorstellt. Bei der Ausstellung von proWissen Potsdam e.V. geht es unter anderem um Sicherheit in der Stadt, um die Frage, ob unser Völkerrecht in der Krise ist oder warum wir was essen. Ebenfalls vorgestellt wird „Freude an Gemeinschaft“, ein Kooperationsprojekt der ProPotsdam mit der Fachhochschule Potsdam zum Mehrgenerationenwohnen in der Gartenstadt.



NEUE SOFTWARE

Die ProPotsdam arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung der Serviceleistungen für ihre Mieter sowie an der Optimierung der Kommunikation. Um den zunehmenden Anforderungen und Kundenerwartungen gerecht zu werden, wurde das SAP-System der ProPotsdam zum 1. Januar 2019 aktualisiert und umgestellt.

In geradezu allen betriebswirtschaftlichen und organisatorischen Abläufen ergaben sich dadurch Veränderungen. Bei einer so umfangreichen Umstellung, die sich auf das gesamte Unternehmen auswirkt, erfolgen im Nachgang des Livebetriebs noch Anpassungsbedarfe. Die ProPotsdam bittet daher um Ihr Verständnis, wenn Ihr Anliegen in diesen Tagen auf dem digitalen Weg noch nicht schnell genug gelöst werden kann. Bitte wenden Sie sich bei Fragen jederzeit an unsere kostenfreie Service-Hotline **0800 – 24 7 365 1**.



BETEILIGUNGSRAT

Der Potsdamer Beteiligungsrat hat sich neu zusammengesetzt: Mitte Januar wurden die neuen Mitglieder des Gremiums unter mehr als 100 Bewerbern ausgelost. Die neuen Mitglieder des Beteiligungsrates 2019/2020 sind: Dana Rathmann-Sens, Helga Mundt, Marie-Ann Koch, Gabriele Jotzorn-Ernst, Axel Mertens, Matthias Schwabe, André Falk und Franziska Wilke.

Weiterhin haben fünf Mitglieder des noch amtierenden Gremiums von der Möglichkeit der einmaligen Amtszeitverlängerung Gebrauch gemacht: Tim Alexander Ackermann und Gabriele Struck, bisheriger Sprecher und stellvertretende Sprecherin des Rates, sowie Bettina Beran, Nicco Kunzmann und Roderich Schulz. Dem künftigen Beteiligungsrat werden außerdem wieder zwei Vertreter der Stadtverordnetenversammlung sowie der Stadtverwaltung angehören.

Gefällt mir!



facebook.com/
ProPotsdam

UNSER TITELBILD

... ist in der Konrad-Wolf-Allee in der Gartenstadt Drewitz entstanden und zeigt die „Rolle“, deren Sanierung in diesem Jahr abgeschlossen wird. Mehr zur Gartenstadt lesen Sie auf Seite 6.





Immer frisch!
 ProPotsdam informiert
 im Internet unter
www.ProPotsdam.de

Fragen & Antworten



Kerstin Kirsch, Geschäftsführerin der GEWOBA Wohnungsverwaltungsgesellschaft Potsdam mbH

? In diesem Jahr wird die umfangreiche Sanierung der sogenannten „Rolle“ in der Gartenstadt Drewitz abgeschlossen. Was war das Besondere der Baumaßnahme?

Die „Rolle“ besteht aus insgesamt sechs Häusern mit jeweils vier Aufgängen und verläuft direkt entlang des Konrad-Wolf-Parks. Vor der Baumaßnahme gab es genau zwei Grundrisse in den Wohnungen, als 2- und als 3-Raum-Wohnung. Im Rahmen der Sanierung wollten wir die

Wohnungen und Häuser für weitere Wohn- und Lebensformen öffnen. Die „neue“ Rolle hat nun mehr als zehn verschiedene Grundriss-Varianten, einige Aufgänge sind dank dem Einbau von Aufzügen barrierefrei zugänglich. Eine weitere Besonderheit sind die Atelierwohnungen in der „Rolle“. In diesen kann im Obergeschoss gewohnt und im Untergeschoss gearbeitet werden. Dank der neuen Grundrisse konnten wir zudem das Wohnprojekt „Freude an Gemeinschaft“ ins Leben rufen.

? Können Sie uns das Projekt noch einmal kurz vorstellen?

„Freude an Gemeinschaft“ ist ein Mehrgenerationenwohnprojekt, in dem sich unsere Mieter bewusst für das Leben und Wohnen in einer Gemeinschaft entscheiden. Man lebt zwar

selbstständig in seiner eigenen Wohnung, ob nun als Single, Paar oder Familie. Jedoch sind die Projektteilnehmer offen dafür, füreinander da zu sein, sich zu unterstützen und davon natürlich auch zu profitieren. Das Wohnprojekt ist angesiedelt in der Konrad-Wolf-Allee 43 und 45. In den beiden Aufgängen gibt es insgesamt 43 Wohnungen mit unterschiedlichen Grundrissen für unterschiedliche Bedürfnisse.

? Gibt es auch Räumlichkeiten für die gesamte Gemeinschaft?

Ja, die gibt es. Zu den 43 Wohnungen gehört eine Gemeinschaftswohnung, die von den Mietern des Wohnprojektes als gemeinsames „Wohnzimmer“ für Zusammenkünfte, Feste oder einfach für gemeinsame Stunden genutzt werden kann.

? Wie sieht die Gemeinschaft aus und ist sie schon komplett?

Die Mieter des Wohnprojektes sind sowohl Potsdamer als auch Zugezogene, Jugendliche und Senioren, Alleinstehende und Familien, mit und ohne Migrationshintergrund. Ein Teil der Gemeinschaft besteht auch aus ehemaligen Bewohnern der „Rolle“, die nach der Sanierung wieder zurückziehen werden. Seit mehr als einem Jahr treffen sich die Bewohner bereits, um zu vereinbaren, wie das künftige Zusammenleben gestaltet werden kann. Noch gibt es einzelne freie Wohnungen. Wer „Freude an Gemeinschaft“ hat, kann sich gern bei uns melden, entweder per E-Mail an mieterservice@propotdam.de oder telefonisch unter der kostenfreien Hotline **0800 24 7 365 1**.

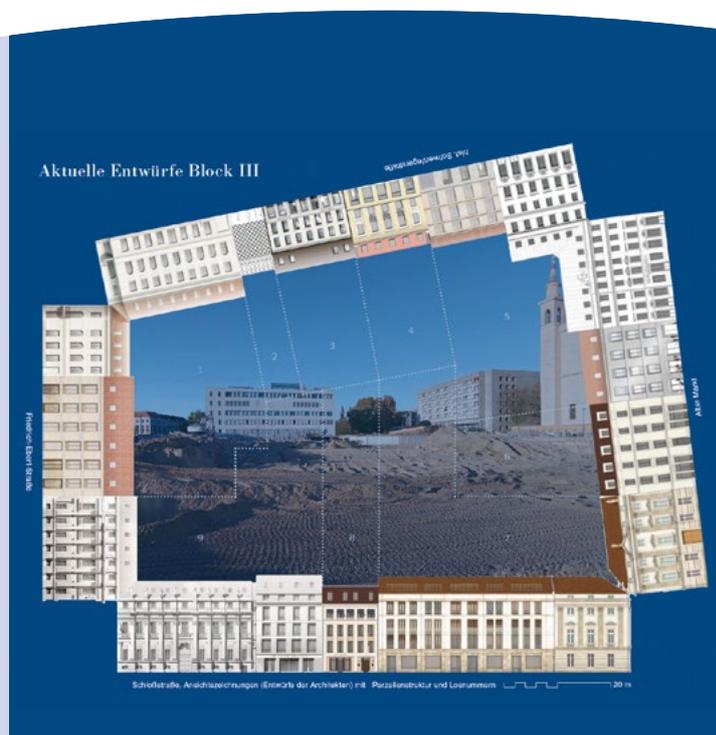
DIE AKTUELLE GRAFIK

POTSDAMER MITTE

Der Flyer zum Baugeschehen in der Potsdamer Mitte erscheint in diesem Jahr bereits zum zwölften Mal. Seit 2008 informiert das zwölfseitige Faltblatt über die städtebauliche und kulturelle Entwicklung des Potsdamer Gebietes.

Die aktuelle Ausgabe gibt einen Ausblick bis zum Jahr 2021. Bis dahin sollen die Arbeiten am Block III abgeschlossen sein. Die Abbildung der Fassadenentwürfe lässt erahnen, wie der Block III künftig aussehen wird. Immerhin bauen sechs Bauherren an 14 Häusern – eine logistische Herausforderung für alle Beteiligten. Weitere Themen des Faltblatts sind die Entwicklung der Baustelle Garnisonkirche, die Gestaltung der Plantage, die Perspektive eines Kreativzentrums sowie die Perspektive für den sogenannten Block II.

Der Flyer liegt u. a. in den Tourist Informationen am Alten Markt sowie im Hauptbahnhof und im Rathaus Potsdam aus. Zudem ist er als Download erhältlich unter www.potsdam.de/potsdamer-mitte-2019.



Stand: Sommer 2018, Quelle: Sanierungsträger Potsdam GmbH

MEHR ALS ERFÜLLT

Die ProPotsdam hat seit 2016 rund 2.300 Wohnungen mit Mietpreis- und Belegungsbindungen bereitgestellt und damit einen wichtigen Beitrag zur sozialen Wohnraumversorgung in Potsdam geleistet. Demzufolge hat das Unternehmen auch die Zielsetzung der Landeshauptstadt für letztes Jahr mehr als erfüllt.

„Vor acht Jahren haben wir in enger Abstimmung mit der Landeshauptstadt Potsdam im Rahmen des Balanced-Scorecard-Verfahrens neue Instrumente der sozialen Wohnungsversorgung entwickelt sowie einen aus den Gewinnen des Unternehmens getragenen Sozialfonds eingeführt. 2016 wurden unsere Zielvereinbarungen mit der Stadt modifiziert. Demnach stellen wir bis zum Jahr 2020 3.000 Wohnungen mit Mietpreis- und Belegungsbindungen zur Verfügung, darunter auch Wohnungen für die Unterbringung von Geflüchteten“, sagt ProPotsdam-Geschäftsführer Jörn-Michael Westphal.

Der Sozialfonds kommt vor allem Haushalten mit geringem Einkommen zu Gute. Die im Jahr 2010 eingeführten Bonusprogramme richten sich insbesondere an Familien mit Kindern, junge Menschen und Auszubildende sowie Seniorinnen und Senioren. Als ein weiterer Beitrag zur sozialen Wohnraumversorgung gilt seit dem 1. Oktober 2012 als mietenstabilisierende Maßnahme die kommunale Mietbremse, welche über die gesetzlichen Regelungen der Mietenkappung hinausgeht.



ProPotsdam investiert viel Geld in

Die ProPotsdam will etwa 1,2 Mrd. Euro ausgeben, damit Potsdam eine lebenswerte Stadt bleibt. Auf dem Jahresauftakt-Pressgespräch gab der

2019 bleibt die ProPotsdam zentraler Akteur in Sachen nachhaltiger Stadtentwicklung in der Landeshauptstadt Potsdam. Ökonomische, soziale und ökologische Ziele halten sich bei der Ausrichtung des Unterneh-

mensverbundes die Waage; steht doch die ProPotsdam für generationengerechtes Sanieren und Bauen sowie für sozialverträgliche Mieten. Um diese Ziele zu erreichen, verwendet der Unternehmensverbund Ei-

gen- und Fördermittel und wird bis zum Jahr 2030 ca. 1,2 Mrd. € investieren. Zusammen mit ihren Kooperationspartnern engagiert sich die ProPotsdam dafür, dass Potsdam eine lebenswerte Stadt ist und bleibt.

Bezahlbarer Wohnraum dank moderater Mieten

„Wir sind der führende Dienstleister für die Landeshauptstadt Potsdam für die Themen Wohnen, Wohnfürsorge, Stadtentwicklung und -sanierung. In Zeiten, in denen Wohnen wieder zu einem wichtigen gesellschaftspolitischen Thema geworden ist, sorgen wir mit unserer moderaten Mietentwicklung dafür, dass es in der Landeshauptstadt weiter-

hin bezahlbaren Wohnraum für breite Schichten der Potsdamer Bevölkerung gibt. Bei fast 80 Prozent unserer Wohnungen beträgt die Nettokaltmiete durchschnittlich 5,82 €/qm und liegt damit deutlich unter dem Durchschnittswert des Potsdamer Mietspiegels in Höhe von 6,79 €/qm“, sagt Jörn-Michael Westphal, Geschäftsführer der ProPotsdam GmbH. „Wir investieren kontinuierlich in Sanierung, Neubau und Stadt-

entwicklungsprojekte. Aktuell haben wir 72 Prozent unseres Wohnungsbestandes energetisch saniert, bis 2033 werden wir alle Wohnungen der ProPotsdam auf den heutigen Stand der Technik gebracht haben. Nach Abschluss der energetischen Sanierung benötigen unsere Mieter weniger Heizenergie und können so bei den Nebenkosten sparen. Klimaschutz und sozial verträgliches Handeln gehen hier Hand in Hand.“



2.500 neue Wohnungen bis 2027

„Um im Neubausegment ebenfalls sozial verträgliche Mieten anbieten zu können, bauen wir mit dem Einsatz von Fördermitteln. Im neuen Jahr haben wir 649 Wohnungen im Bornstedter Feld, aber auch in der Waldstadt im Bau“, führt Bert Nicke, Geschäftsführer der ProPotsdam GmbH, aus. „Bis zum Jahr 2027 werden wir 2.500 Wohnungen neu gebaut haben; 1.000 davon gefördert. Unser Ziel ist, dass die ProPotsdam ihren Anteil von 20 Prozent am Potsdamer Wohnungsmarkt in der wachsenden Stadt beibehält und so viele Potsdamerinnen und Potsdamer mit gutem und preiswertem Wohnraum versorgt.“



die nachhaltige Stadtentwicklung

Unternehmensverbund Auskunft über seine Pläne für generationengerechtes Bauen und Sanieren sowie sozialverträgliche Mieten durch Förderung.

Moderne Wohn- und Mobilitätsformen für Krampnitz

Nachhaltige Stadtentwicklung spielt auch für die Tochterunternehmen der ProPotsdam eine wichtige Rolle. Der Entwicklungsträger Potsdam plant im Auftrag der Landeshauptstadt Potsdam in Krampnitz ein CO₂-neutrales, perspektivisch sogar fossilfrei versorgtes Quartier. „In Krampnitz wird 2019 viel gebaut: Wir starten mit den Erschließungsarbeiten. Außerdem stehen Abrissarbeiten in großem Umfang im sogenannten Technikbereich an“, so Bert Nicke. „Parallel dazu beschäftigen sich zwei Wettbewerbe mit Stadtentwicklung in Krampnitz: Ein Architekturwettbewerb thematisiert die Entwicklung

von Häusertypologien für das Bergviertel; im Rahmen eines Realisierungswettbewerbs geht es um die Gestaltung der künftigen Schule in Potsdams neuem Stadtteil.“ Auch der Masterplan für Krampnitz, der die Ergebnisse des städtebaulichen Wettbewerbs „Wohnen in Potsdam



Krampnitz“ weiterentwickelt, beschäftigt sich mit Fragen der Nachhaltigkeit. Durch moderne Wohn- und Mobilitätsformen wird in Krampnitz ein nachhaltiges Quartier entstehen.

Große Fortschritte in der Potsdamer Mitte

„In der Potsdamer Mitte sehen wir heute die Ergebnisse langer Vorarbeiten. Hier im Herzen der Stadt erleben wir große Fortschritte bei den Bauvorhaben. Die Hochbauarbeiten am Havelufer sind schon sehr weit und werden 2019 wohl ihren Abschluss finden. Entlang der Friedrich-Ebert-Straße haben

die Bauherren der Schwertfegerstraße 9 die Baugrube bereits ausgehoben. Auf dem Areal der ehemaligen Fachhochschule starten wir im Frühjahr die Erschließungsarbeiten; die Bauherren kommen dann im Spätjahr zum Zug“, erläutert Geschäftsführer Nicke. Außerdem beginnt der Sanierungssträ-

ger Potsdam im ersten Quartal mit dem Rückbau der Rechnerhalle des Rechenzentrums. „Auf der Plantage schließen wir in diesem Jahr den ersten Bauabschnitt ab. Dort werden wir im Sommer die neu gestalteten Freizeit-, Sport- und Erholungsflächen nutzen können“, freut sich Nicke.

IM FEBRUAR

Vor 20 Jahren...

... nimmt Horst Müller-Zinsius auf Vorschlag des Aufsichtsrats seine Tätigkeit als weiterer Geschäftsführer der Gewoba auf.

Vor 15 Jahren...

... stellt die ProPotsdam die Bau- und Sanierungsvorhaben für 2004 vor. Um von der Investitionszulage für innerstädtische Altbauanierung profitieren zu können, wird ein Teil des Bauprogramms der Folgejahre vorgezogen.

Vor 10 Jahren...

... werden die technischen Kundenberater mobil: Mit Sitz in den drei Gewoba-plus-Stützpunkten sind die zehn Mitarbeiter im gesamten Stadtgebiet unterwegs, um unklare Störungen der Mieter schnell aufnehmen zu können.

Vor 5 Jahren...

... illustriert eine ganzseitige Grafik im Servicemagazin „Wohnen in Potsdam“ das Wachsen des Konrad-Wolf-Parks in Drewitz seit dem Baubeginn im Frühjahr 2013.

PROPOTSDAM
Wohnen | Bauen | Entwickeln



PROPOTSDAM

WOHNFLÄCHEN-BONUS +

GRÖßE GEGEN KLEINE WOHNUNG TAUSCHEN,
UMZUGSZUSCHUSS VON 100 €/m²
ERHALTEN UND AUCH NOCH 10 % UNTER
DEM MIETSPIEGEL BLEIBEN.

Wir beraten Sie gern und rund um die Uhr:

0800 24 7 365 1*

WWW.GEWOBA.COM

* Alle Anrufe kostenfrei

IM FEBRUAR

oskar.

DAS BEGEGNUNGSZENTRUM IN DER GARTENSTADT

Jeden Mittwoch und Freitag, 8.30-11 Uhr

Kostenfreies Stadtteilfrühstück
Gemeinsam mit der AWO lädt das oskar. zum gemütlichen Mitbringfrühstück in die Stadtteilschule. Der Treff kann auch genutzt werden, um sich über unterstützende und interessante Angebote wie Bildungs- und Teilhabeleistungen oder Mutter-/ Vater-Kind-Kur zu informieren.

7. Februar, 14 Uhr
Spielnachmittag Wii

Wer in den Winterferien in Drewitz mal Tennis spielen oder sich im Boxen ausprobieren will, kommt ins oskar. und trainiert in „2D“!

28. Februar, 18 Uhr

Was tun gegen Lebensmittelverschwendung?

Zu dieser Veranstaltung aus der Reihe „Stadt.Land.Überfluss.“ lädt das oskar. Akteure ein, die sich mit der Abholung & Weitergabe von überschüssigen Lebensmitteln befassen, um gemeinsam Antworten auf diese Fragen zu finden: Warum wird Essen so massiv verschwendet? Welche gesellschaftsübergreifenden Möglichkeiten haben wir, um eine Umverteilung zu organisieren?

oskar. DAS BEGEGNUNGSZENTRUM IN DER GARTENSTADT DREWITZ
Oskar-Meißter-Straße 4-6
14880 Potsdam
Tel.: 0331 / 2019704
www.oskar-drewitz.de

Alle Neuigkeiten aus der Gartenstadt gibt es auf:
www.gartenstadt-drewitz.blogspot.de
www.facebook.com/GartenstadtDrewitz



Herzstück samt Café im Park wird in diesem Jahr fertig

Auftakt zu zehn Jahren „Gartenstadt Drewitz“

Zum mittlerweile fünften Mal fand Mitte Januar die Neujahrsklausur in der Gartenstadt Drewitz statt. Dabei trafen sich die Akteure der Gartenstadt, um sich gegenseitig über die Fortschritte im vergangenen Jahr und die anstehenden Projekte für 2019 zu informieren. Das laufende Jahr ist ein besonderes, feiert das mehrfach ausgezeichnete Gartenstadt-Projekt schließlich sein zehnjähriges Jubiläum.

Die ProPotsdam und die Wohnungsgenossenschaft „Karl Marx“ berichteten über

den Stand bei den umfassenden Wohnungsanierungen. Die „Rolle“, die auch auf dem Titelbild dieser Ausgabe zu sehen ist, wird mit ihren 174 Wohnungen in diesem Jahr fertiggestellt.

Die Arbeiten am Herzstück der Gartenstadt, dem sogenannten „Grünen Kreuz“, befinden sich ebenfalls im Endstadium. Im Frühjahr, so wurde auf der Klausur bekannt, soll es eingeweiht werden.

Im unmittelbaren Kreuzungsbereich entsteht momentan das „Café im Park“, das die DRK Behindertenwerkstätten gGmbH

betreiben wird. Geschäftsführer Jörg Schröder hofft, dass es im Sommer in Betrieb gehen kann. Zu dessen Ausstattung soll übrigens auch eine Ladestation für E-Bikes gehören.

Viel vorgenommen hat sich auch das oskar., das lebendige Begegnungszentrum der Gartenstadt. Gemeinsam mit der Wendeschleife soll an der Erfolgsgeschichte der letzten Jahre weitergeschrieben werden. Mehr dazu erfahren Sie in den nächsten Ausgaben der „Wohnen in Potsdam“ und auf <http://gartenstadt-drewitz.blogspot.com>.

DAS SIND DIE OSKAR.-HIGHLIGHTS 2019

Das Begegnungszentrum oskar. hat sich längst zu einem festen Bestandteil der Gartenstadt entwickelt. Das liegt vor allem an den zahlreichen und kreativen Veranstaltungen, die das Team rund um Tim Spotowitz aufstellt. Auch in diesem Jahr wird daran angeknüpft, wie ein Blick auf den Kalender verrät:

- 23.02. Familienfasching
- 01.03. Stadtteil macht OPER!
- 17.03. Irish Folk zum St. Patricks Day
- 25.05. Weltnachbarschaftstag
- 21.-22.06. SommerSonnenWende
- 31.08. Rock am Löschteich
- 05.09. Drewitz kickt
- 05.11. oskar-Verleihung



IM
FEBRUAR

14. Februar, 18-20 Uhr

Wissen und Genießen –

Eine kulinarische Reise um die Welt

Einmal im Monat lädt das Friedrich-Reinsch-Haus gemeinsam mit einem Gastgeber aus einer anderen Kultur zu einem geselligen Abend ein. Dabei erfahren die Gäste in einem kurzen Vortrag viele interessante Details, vor allem zur vorgestellten landestypischen Küche und zum kulturellen und gesellschaftlichen Leben des Herkunftslandes des Gastgebers. Anschließend gibt es ein kleines Buffet, das bestenfalls Appetit auf mehr macht und zum Nachkochen anregt.

22. Februar, 19-21 Uhr

„Zum gerupften Milan“ –

Die Kulturbühne am Schlaatz

Am letzten Freitag im Monat verwandelt sich der Saal des Friedrich-Reinsch-Hauses verwandelt sich in eine gemütliche Lounge, in das Wohnzimmer des Schlaatzes, das zum Verweilen und zum Genuss der verschiedenen Darbietungen auf der kleinen Bühne einlädt – von Kabarett bis Zauberkünstler reicht das Angebot. Eintritt und Getränke auf freiwilliger Spendenbasis.

28. Februar, 18-21 Uhr

Schlaatz-Bürgerclub

Alle Menschen aus der Nachbarschaft und dem übrigen Potsdam sind ins Friedrich-Reinsch-Haus eingeladen, um sich aktiv zu beteiligen. Ansprechpartnerin ist Martina Wilczynski (Leiterin und Moderatorin des Schlaatz-Bürgerclubs). E-Mail: buergerclub@friedrich-reinsch-haus.de oder telefonisch unter 0152 27870999.

Friedrich-Reinsch-Haus
Milanhorst 9, 14478 Potsdam
Tel.: 0331 5504169
www.milanhorst-potsdam.de



„Blickwechsel“ in der Waldstadt

Fontane-Gesamtschule erhält Jugendinnovationspreis 2018 für „Imkerei“-Projekt – ProPotsdam stiftet Preisgeld

Mit dem Potsdamer Jugendinnovationpreis „Blickwechsel“ wurde Mitte Dezember die Fontane-Gesamtschule in der Waldstadt für ihr „Imkerei“-Projekt ausgezeichnet. Für den 2017 erstmals ausgerufenen Preis konnten sich Potsdamer Einrichtungen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, bewerben. Ausgeschrieben wurde ein Preisgeld von 500 Euro, das die ProPotsdam stiftete.

Der „Blickwechsel“-Preis unterstützt engagierte Projekte und Einrichtungen in Potsdam, die sich für den Kompetenzerwerb von Kindern und Jugendlichen in ihrer Stadt einsetzen. In diesem Jahr stand mit dem Schwerpunkt „Beteiligung von jungen Menschen an der Gestal-

tung ihres Lebensumfeldes“ das Thema Partizipation im Fokus. „Die Qualität von Bildung und das Interesse an Mitwirkung von jungen Menschen prägt das engagierte Stadtleben von morgen“, sagt dazu Stefanie Buhr, Koordinatorin für Kinder- und Jugendinteressen.

Mit dem „Imkerei“-Projekt konnte sich die Fontaneschule in der Waldstadt als Sieger durchsetzen. „Durch die geplante Imker-AG und das bereits durchgeführte Projekt versprechen wir uns ein wachsendes Bewusstsein für Naturschutz und Mitgestaltungsmöglichkeiten jedes einzelnen Schülers im direkten Wohnumfeld, aber auch Erziehung zu Konsumkritik und sogar Interesse und Teilhabe an

Politik. Darüber hinaus soll der verantwortungsvolle und fachgerechte Umgang mit Lebewesen gefördert werden. Wir haben erreicht und möchten weiterhin, dass Schülerinnen und Schülern klar wird, dass Naturschutz vor der eigenen Haustür möglich ist“, erzählt Lehrerin und Imkerin Claudia Maut.

Der Potsdamer Jugendinnovationspreis wird organisiert und unterstützt vom Büro für Chancengleichheit und Vielfalt, dem Fachbereich Kinder, Jugend und Familie der Landeshauptstadt Potsdam und verschiedenen in der Jugendhilfe und der Bildung tätigen Fachkräften.

Weitere Infos unter www.blickwechsel-potsdam.de.

NACHBARSCHAFTSUMFRAGE IN BORNSTEDT

Teilnahme noch bis 10. Februar möglich

Was bedeutet Nachbarschaft in Bornstedt? Wie soll sich der Stadtteil in der Zukunft verändern? Diese und weitere Fragen stellt die Stadtteilkoordination Bornstedt den Bewohnern im

Kiez in einer aktuellen Nachbarschaftsumfrage, an der noch alle Interessierten bis zum 10. Februar teilnehmen können.

Mit der Online-Umfrage möchte man herausfinden, was die Bornstedter unter Nachbarschaft verstehen, was die Bewohner in ihrem Stadtteil brauchen bzw. wollen und wie sich der Kiez in Zukunft verändern soll. Die Ergebnisse der Nachbarschaftsumfrage sollen in ein langfristiges Konzept für Stadtteilarbeit einfließen und dabei helfen, Bornstedt auch nach den Vorstellungen der Bewohner weiter zu gestalten. Die Umfrage dauert ca. zehn Minuten und ist verfügbar unter <http://bit.do/Bornstedt>.





IM FEBRUAR

Märchen im Nomadenland*
9. Februar, 14 Uhr „Frau Holle“
15 Uhr „Pinocchio“

**Das Himmels „W“ - Familien-
geschichten vom Sternenhimmel***
17. Februar, 16 Uhr
Geschichten für die ganze Familie
und für alle, die schon lesen
können (ab 6 Jahre).

17 **Veranstaltungs-
kalender im Netz**
Immer wissen, was los ist in Potsdam
und der Nachbarschaft. Haben Sie heute
oder am Wochenende noch nichts vor?
Klicken Sie in die Service-Rubrik auf
www.ProPotsdam.de

Märchen aus der Wunderlampe*
24. Februar, 16 Uhr
Es gibt viele magische Dinge auf
der Welt, die meisten verborgen an
geheimen Orten. Doch eines dieser
Wunderdinge hat es bis nach Pots-
dam geschafft und ist im Besitz der
Märchenerzählerin Silvia Ladewig:
Die Wunderlampe.

*Ort: Kirgisische Jurten im Nomadenland
Kosten: Erwachsene 6 €, Kinder 4 €; zzgl. Parkeintritt
Weitere Infos:
info@nomadenland.de, www.nomadenland.de

Die ProPotsdam
präsentiert Ihnen das
WETTER
bei Radio Potsdam auf
89,2 oder im Internet unter
www.radio-potsdam.de.

PROPOTSDAM GEWOBA **89.2** RADIO POTSDAM

365 Tage lang flexibel dank der Volkspark-Jahreskarte

Gewünschter Gültigkeitsbeginn kann selbst gewählt werden

Nach einem abwechslungsreichen Jahr tankt der Volkspark Potsdam aktuell Kraft für die neue Saison und „begnügt“ sich in erster Linie mit einem reichhaltigen Märchenprogramm in den kirgisischen Jurten, wo Bärbel Becker und Eduard Scheuzger ihre Zuhörer und Zuschauer verzaubern.

Dabei stehen die Eckdaten für 2019, wie in der letzten Ausgabe von „Wohnen in Potsdam“ vorgestellt, längst fest, die Vorbereitungen laufen bereits für die einzelnen Highlights. Und weil die Auswahl so schwerfällt, sich einzelne Events rauszusuchen, bietet der Volkspark seinen Besuchern ein gut genutztes Extra an: die Jahreskarte.

Das Jahr mag bereits angefangen haben, doch bei der Jahreskarte entscheiden ganz allein Sie, wann das persönliche Volksparks-Jahr beginnt. Sie können nämlich selbst über den Zeitraum der Gültigkeit entscheiden. Einfach den gewünschten

Gültigkeitsbeginn bei der Buchung angeben, danach ist die Karte ein komplettes Jahr gültig.

Zu beachten dabei ist, dass die Buchung, der Eingang der Zahlung sowie die Versendung der Tickets einige Tage in Anspruch nehmen. Also am besten rechtzeitig buchen bzw. einen ausreichenden Zeitraum zwischen Buchung und Gültigkeitsbeginn einplanen.

Mit dem Kartenerwerb erhalten Sie außerdem folgende Vergünstigungen: 50% Rabatt bei den Sonderveranstaltungen „Drachenfest“ und „Herbstfest“, 15% Rabatt beim Besuch der Biosphäre. Für andere kostenpflichtige Sonderveranstaltungen gilt die Jahreskarte nicht.

Darüber hinaus gibt es einen Bonus von einem bzw. zwei Euro (Treuetarif) für alle Volkspark-Fans, die schon eine Jahreskarte haben und innerhalb von vier

Wochen nach Ablauf der alten Karte eine neue Jahreskarte bestellen.

Erwerben oder verlängern können Sie die Jahreskarten unter <https://shop.reservix.de/>. Einfach in der Suchleiste „Volkspark Jahreskarte“ eingeben und das entsprechende Produkt auswählen und buchen.



Vorverkauf für Feuerwerkersinfonie geht weiter

Die Potsdamer Feuerwerkersinfonie ist ein sensationelles Sommerhighlight für Nachtschwärmer und Feuerwerkliebhaber. Freuen Sie sich

am 12. und 13. Juli 2019 auf spektakuläre Feuerwerke mit farbenprächtigen Choreographien, untermalt von packenden Songs der Musik- und Filmgeschichte.

Alle Infos zum Vorverkauf und den Preisen können unter www.feuerwerkersinfonie.de/tickets aufgerufen werden.

Frohe Kunde für junge Volkspark-Besucher

Seit dem 1. Januar 2019 entfällt der Parkeintritt für Besucher unter 18 Jahren. Der Eintritt für Erwachsene bleibt unverändert. Sollten Sie eine Jahreskarte für

Kinder oder Familien haben, besteht die Möglichkeit der Rückverrechnung. Bitte wenden Sie sich dafür ab März an den Besucherservice im Infopavillon.

Neu seit dem 1.1. ist auch das Kurzzeitticket, das eine kostenfreie Parkquerung ermöglicht.



Potsdamer Dschungel verwandelt sich in ein Orchideen-Meer

Biosphäre Potsdam läutet den Frühling ein

Draußen herrschen Minusgrade, doch davon lässt sich die Biosphäre Potsdam nicht groß beeindrucken. Passend zum Valentinstag wird am **14. Februar** nämlich die Orchideen-Ausstellung eröffnet.

Auf der Reise durch die Tropen können die Besucher entlang der dichten Urwaldpfade Orchideen in allen Formen und Farben entdecken. Mit dabei sind bekannte Arten wie der Frauenschuh oder die Vanda, aber auch Sonderformen und Arten kreuzen die Wege.

Formen und Fantasien

Die einzigartigen Blüten der unterschiedlichen Orchideenarten laden dazu ein, Ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen. Einige Blüten erinnern dabei an Tiere und

Insekten, andere wiederum sehen fast menschlich aus. Überall im Tropengarten finden Sie Stationen, an denen Sie Ihre Vorstellungskraft frei entfalten können. Ein Rallyebogen wird Sie durch die gesamte Orchideenblüten-Ausstellung begleiten und Ihnen Hinweise zu den verschiedenen Blumen und Blütenwesen geben.

Die Rallye ist bereits im Biosphäre-Eintritt enthalten, es ist keine Voranmeldung erforderlich. Die Ausstellung dauert bis zum **31. März 2019**.

Führungen und Café

Bei einer Führung erfahren Sie von den Biosphäre-Guides alles Wissenswerte rund um die Königinnen der Blumen und lernen viel Neues zu deren ur-

sprünglichen Lebensraum – den tropischen Regenwäldern. Im Februar gibt es zwei Termine: **am 17.02. ab 11 Uhr und am 23.02. ab 15 Uhr**. Bitte melden Sie sich vorab für eine Führung per E-Mail unter info@biosphaere-potsdam.de oder telefonisch unter **0331 550 74-0** an. Der Preis für die Führung beläuft sich auf 6,80 € zzgl. zum Biosphäre-Eintritt.

Alle Orchideenliebhaber können sich außerdem während der Orchideenblüten-Ausstellung **immer mittwochs ab 14 Uhr** mit den Biosphäre-Gärtnerinnen austauschen. Mit dem gesammelten Wissen werden Ihre eigenen Orchideen zu dauerhaften Schönheiten. Die Teilnahme ist bereits im Biosphäre-Eintritt enthalten, es ist keine Voranmeldung erforderlich.

SCHON GEWUSST?

Zahlreiche Schmetterlingsarten tragen ihre „Augen“ nicht nur Namen (Tagpfauenauge, Braunaug, Ochsenauge usw.), sondern auch auf den Flügeln. Sie irritieren den Fressfeind und halten ihn vorerst vom Angriff ab.

FÜHRUNGEN UND WORKSHOPS

Voranmeldung erbeten unter **Tel. 0331 550740** oder info@biosphaere-potsdam.de
Preis zzgl. Eintritt:
5,50 € Erwachsene (ab 14 Jahren),
3,30 € Kinder

Ausstellung „Moorschutz in Brandenburg“ bis 10. Februar

Genau wie die tropischen Regenwälder üben auch die Moore eine einzigartige Faszination auf die Menschen aus. Lernen Sie die Flora und Fauna der Moore kennen und erfahren Sie alles zu ihrem Nutzen.

ALLE INFOS
www.biosphaere-potsdam.de

JEMENCHAMÄLEON

Wie es der Name schon verrät, kommt dieses Chamäleon hauptsächlich im Süden der arabischen Halbinsel, vor allem im Jemen vor.

Mit einer Körperlänge von bis zu 50 Zentimetern gehört das Jemenchamäleon (*Chamaeleo calyptratus*) zu den größeren Arten der Familie. Charakteristisch für diese Chamäleons ist ihre wechselnde Färbung, die weniger mit einer veränderten Umgebung als mit der Stimmung des Tieres zu tun hat. So zeigen z.B. Chamäleonweibchen durch eine dunkle Grünfärbung mit blauen und gelben Punkten an, dass sie trächtig sind. Auch in der Biosphäre Potsdam gibt es immer wieder Chamäleon-Nachwuchs – diese Kleinen sind große Publikumsmagneten.



NEUES FRÜHSTÜCKSBUFFET

Die Biosphäre Potsdam wartet mit einem neuen Frühstücksbuffet auf. An den Wochenenden bietet das Restaurant Urwaldblick ein Frühstück mit großer Auswahl an feinsten und hausgemachten Leckereien für jeden Geschmack. In der Zeit von 10 Uhr bis 12 Uhr können Sie samstags und sonntags kulinarische Köstlichkeiten genießen. Mehr dazu erfahren Sie unter www.biosphaere-potsdam.de/angebote/gastronomie/fruehstuecksbuffet.

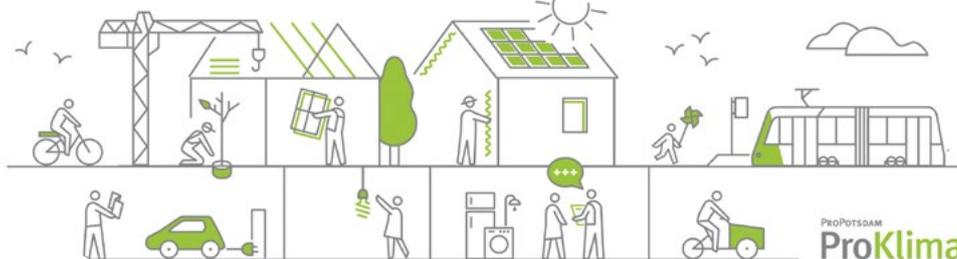


WINTERFERIEN-PROGRAMM 2019

bis 10. Februar
Auf Ihrer Reise durch den Tropengarten entdecken Sie den Dschungel mit einer Bionik-Rätselkarte, mit der Sie alle Natur-Geheimnisse der Biosphäre lüften. Zusätzlich können Sie an ausgewählten Terminen beim Schoko-Workshop teilnehmen und Wissenswertes rund um die Kakaofrucht erfahren. Die Termine finden Sie auf der Homepage.

Taschenlampen-Abenteuer

15. Februar, 19-21.30 Uhr
Große und kleine Gäste können beim nächtlichen Ausflug den Dschungel mit ihren eigenen Taschenlampen selbstständig erkunden. Dazu erwartet die Besucher eine Vielzahl spannender Highlights entlang der Dschungelpfade. Es gelten die regulären Eintrittspreise, letzter Einlass ist um 20 Uhr.



ProPotsdam – ProKlima

Unternehmensverbund engagiert sich für den Aktionsplan „Masterplan 100% Klimaschutz“

„Als aktiver Kooperationspartner des Aktionsplans der Landeshauptstadt Potsdam zur Umsetzung des „Masterplan 100% Klimaschutz“ wollen wir bei der ProPotsdam unseren Beitrag dazu leisten, Potsdam fit für eine klimagerechte Zukunft zu machen“, erklärt Jörn-Michael Westphal, Geschäftsführer der ProPotsdam GmbH. „Zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen aus der Verwaltung der Landeshauptstadt, aus den anderen kommunalen Unternehmen, aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik haben wir uns dazu verpflichtet zu überprüfen, was wir in Sachen Klimaschutz bereits tun – und was wir noch tun können.“

DER MASTERPLAN

Die Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam hat den 1. Aktionsplan „Masterplan 100% Klimaschutz“ im Dezember 2018 beschlossen. Die in diesem Plan beschriebenen Strategien und Maßnahmen tragen wesentlich dazu bei, dass die Stadt Potsdam ihre Klimaschutzziele erreicht. Der Masterplan sieht vielfältige Maßnahmen für die unterschiedlichen Akteure in Potsdam vor.

HANDLUNGSFELD „GEBÄUDE“

Für die ProPotsdam sind besonders die kurzfristigen Maßnahmen zu Sanierungs- und Neubauvorhaben relevant, die im Handlungsfeld „Gebäude“ des Masterplans aufgeführt sind. „Bei den in unserer Bauplanung für die kommenden Jahre hinterlegten Sanierungsvorhaben erfüllt die ProPotsdam schon jetzt die anspruchsvollen Sanierungszielwerte. Klimaschutz ist für uns also kein neues Thema, sondern zentraler Bestandteil unserer Planungen, wodurch die CO₂-Emissionen unserer Bestände sinken.“

SINKENDE AUSGABEN FÜR MIETER

Parallel dazu sinken die Ausgaben unserer Mieter: Wer dank energetischer Sanierungen weniger Heizenergie verbraucht, muss weniger bezahlen. Klimaschutz und sozial verträgliches Handeln, gehen hier Hand in Hand“, sagt Jörn-Michael Westphal. „Auch im Neubaubereich sind wir in Sachen Klimaschutz bereits besser als der gesetzlich vorgeschriebene Standard, den die Energieeinsparverordnung regelt. Unser Ziel ist es, den dort vorgeschriebenen Energiekennwert um 30 Prozent zu unterschreiten. Mit welchem finanziellen Mehraufwand wir die stetig steigenden Energiestandards des nun beschlossenen Masterplans erreichen, überprüfen wir gegenwärtig. Denn die Einhaltung dieser Zielwerte wird sich auf die Baukosten und damit auf die Miethöhe im Neubau niederschlagen. Eines muss klar sein: Klimaschutz gibt es nicht zum Nulltarif.“ Der Einsatz von Fördermitteln ist ein wichtiges Instrument, um diesen Zielkonflikt aufzulösen und sozialverträgliche Modernisierungen abzusichern.

DAS GANZE QUARTIER

Die Reduktion der CO₂-Emissionen darf nicht nur auf ein einzelnes Gebäude bezogen werden. Wichtig ist, das ganze Quartier – und somit eine gebäudeübergreifende Betrachtung – ins Auge zu fassen. Hier ist das Potsdamer Fernwärmenetz ein entscheidender Faktor: Um auch in diesem zu Effizienzsteigerungen zu kommen, wird die ProPotsdam ihre Kooperation mit den Stadtwerken Potsdam intensivieren.



VORTEILE FÜR MIETER

Das Klimaschutzengagement der ProPotsdam geht jedoch über die reinen Bautätigkeiten hinaus: Die Mieter der ProPotsdam können eine kostenlose Energieberatung durch die Verbraucherzentrale in Anspruch nehmen. Dabei werden die Mieter über ihre individuellen Möglichkeiten, Strom-, Wasser und Heizkosten zu sparen, informiert. Zusätzlich bietet der ProPotsdam Mobilitätsbonus eine praktikable Alternative zum Auto: wer in Drewitz in einer 1- oder 2-Zimmerwohnung der ProPotsdam lebt, erhält ein kostenloses Jahresticket für Potsdam und ist innerhalb einer Viertelstunde mit der Straßenbahn klimafreundlich im Zentrum Potsdams.

Auch die Mitarbeiter der ProPotsdam machen mit: Mit den E-Autos – aktuell wurden vier weitere E-Autos bestellt – und E-Bikes der Firma kommen sie schnell und emissionsarm zu ihren Terminen. Geladen wird die E-Auto-Flotte am Bürostandort in der Pappelallee. Dort versorgt die Photovoltaik-Anlage auf dem Bürogebäude die Autos direkt mit Strom.

WÄRME VOM DACH

Klimaschutz hat in der Wohnungswirtschaft immer etwas mit der Energieversorgung der Wohnungen zu tun: Über 600 Haushalte erhalten ihr warmes Wasser direkt aus den Solarthermieanlagen, die auf den Dächern ihrer Häuser errichtet wurden. „Zusätzlich haben wir insgesamt 1.257 Photovoltaikmodule auf Dächern unserer Wohngebäude sowie auf dem Bürogebäude errichtet. Und auch mit Nahwärmenetzen haben wir Erfahrungen: Unsere 56 Wohnungen in der Forststraße werden mit Holzpellets geheizt“, verdeutlicht Geschäftsführer Westphal das vielfältige Engagement für den Klimaschutz der ProPotsdam.

PLÄNE FÜR DAS ALTE TRAM-DEPOT

Das Thema Mobilität spielt ebenfalls eine Rolle für den Klimaschutz in den Wohngebieten. Für die Entwicklung des Areals des ehemaligen Tram-Depots an der Heinrich-Mann-Allee soll daher in Abstimmung mit der Landeshauptstadt und den Stadtwerken ein innovatives Mobilitätskonzept umgesetzt werden.



Effektiv und sparsam

Fußbodenheizungen sind eine besonders effektive und daher sparsame Art der Beheizung. Die Regelung der Heizungsanlagen erfolgt zentral über Außenfühler, sie ist demnach witterungsgeführt. Entsprechend der Außentemperaturen regeln sich also auch die Temperaturen des Heizungswassers, welches etwa 30 bis 40 Grad misst. In der Nacht wird die Temperatur zentral abgesenkt.

Die Volumenströme des Wassers durch die Heizungsrohre sind sehr gering. Demnach fließt also auch eine geringe Wärmemenge mittels des Heizungswassers. Daher sind Fußbodenheizungen sehr träge und benötigen viel Zeit, um sich zu erwärmen bzw. abzu-

kühlen. Aus diesem Grund macht es wenig Sinn, die Heizung regelmäßig mittels Raumthermostat neu einzustellen. Ständiges Regulieren kann die Heizkosten sogar erhöhen.

Stattdessen sollte die Wohlfühltemperatur mit Beginn der Heizperiode, also im Herbst, über die Einstellung des Raumthermostats gefunden und auch bis zum Ende der Heizperiode so belassen werden. Dabei sollte auch der gegebene Einstellbereich des Thermostats ausgenutzt werden.

Beim Messen der Raumtemperatur wird der Fachmann stets die Temperatur in der Mitte des Raumes in einer Höhe von einem Meter heranziehen. Diese sollte

der vom Vermieter zugesicherten Temperatur entsprechen.

Zusätzliche Handtuchheizkörper in den Bädern sind oft mit den Fußboden-Heizkreisen gekoppelt. Daher liegt die Temperatur der Heizfläche des Handtuchrockners ebenso bei 30 bis 40°C. Diese Heizkörper erfüllen in erster Linie den Zweck, Handtücher während der Heizperiode zu trocknen.

Halten Sie zudem die Zimmer Türen von zu wenig beheizten Räumen geschlossen, so dass jeder Raum seine eingestellte Soll-Temperatur problemlos erreichen kann. Sollten Sie den Wunsch haben, Teppiche zu verlegen, empfehlen sich flachgewebte, wärmedurchlässige Teppiche, wie Jute oder Sisal.

Nur noch digitales Kabelfernsehen und Radio

Umstellung bei PÿUR-Kunden erfolgt Ende März

Aktuell beenden viele Kabelnetzbetreiber die Übertragung analoger Signale in den Kabelnetzen. Bei dem Anbieter PÿUR erfolgen die Umstellungen seit September 2018 und werden im Laufe dieses Jahrs final abgeschlossen sein. Ende März erfolgt die Umstellung für die Bewohner der ProPotsdam. Danach wird es für alle PÿUR-Kunden nur noch digitales Kabelfernsehen und Kabel-Radio geben.

Die analog verbreiteten Fernsehprogramme werden auch digital übertragen – und das sogar in viel besserer Bild- und Tonqualität für alle bisher analog schauenden Mieter. Mit dem Umstieg auf die rein digitale Verbreitung von Fernsehen und Radio werden zudem Kapazitäten im Kabelnetz frei. Um diese bestmöglich nutzen zu können, werden die digitalen Sender und

Internetfrequenzen umbelegt. Somit stehen in Zukunft größere Bandbreiten für Internetkunden und noch mehr TV-Programme in brillanter HD-Qualität für TV-Kunden zur Verfügung.

Schauen Sie noch analog Fernsehen oder hören analog Radio?

Wer noch einen Röhrenfernseher oder einen älteren Flachbildschirm (Baujahr vor 2010) besitzt, sieht meist noch analog fern. Mit einem digitalen Kabelreceiver (DVB-C Receiver), der im Fachhandel oder direkt beim PÿUR-Kundenservice erworben werden kann, lassen sich solche Geräte weiterhin verwenden. Wer beim UKW-Radioempfang bisher auf den Kabelanschluss gesetzt hat, kann mit einem digitalen Kabelradio-Receiver weiterhin die große Radiovielfalt genießen.

Schauen oder hören Sie bereits digital?

Wer bereits einen Flachbildschirm mit DVB-C Receiver (ab Baujahr 2010) oder einen digitalen Receiver nutzt, ist für die Umstellung bereits gut gerüstet. Hier wird lediglich am Umstellungstag ein automatischer digitaler Sendersuchlauf notwendig sein. Radiohörer, die beim Empfang auf die Antenne oder ein DAB+ Digitalradio vertrauen, sind von der Umstellung nicht betroffen.

PÿUR informiert alle Kunden rechtzeitig vor der lokalen Umstellung über die notwendigen Schritte. Alle Informationen und wichtige Tipps zur Digitalisierung finden PÿUR Kunden auch auf der eigens dafür erstellten Homepage www.pyur.com/digital oder telefonisch unter der speziell eingerichteten Service-Rufnummer: **0800 777 828 299** (täglich von 8-22 Uhr).



ZU GAST IN FERNOST

.....
Neues gastronomisches
Angebot im Bornstedter Feld

Fans asiatischer Gerichte wie Chop Suey, Pad Thai oder Udon Yaki kommen seit einigen Wochen auch im Bornstedter Feld auf ihre Kosten. Nach der Eröffnung seines Bistros Femo im Oktober 2017 bieten Inhaber Feridun Yildirim und sein Team nun ein paar Aufgänge weiter, in der Georg-Hermann-Allee 29, fernöstliche Küche im Bistro „ASIATISCH“ an.

Die Gäste können zwischen diversen Suppen und Vorspeisen sowie mehr als 60 Hauptgerichten wählen. Neben vielen vegetarischen Gerichten bietet die Speisekarte im „ASIATISCH“ auch Hühner-, Enten-, Rinder- und Garnelengerichte. Wer Zeit hat, kann es sich zum Essen gemütlich machen. Alle Speisen können jedoch auch zum Mitnehmen bestellt werden.

ASIATISCH

Georg-Hermann-Allee 29
14469 Potsdam
0331 64751512

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag und Sonntag:
11 bis 21 Uhr
Samstag: Ruhetag



GENIESSEN SIE DEN VOLKSPARK IN VOLLEN ZÜGEN

Auch wenn es aktuell etwas ruhiger zugeht im Volkspark Potsdam – spätestens in ein paar Wochen wird das ganz anders aussehen. Denn dann wird er dank unzähliger Veranstaltungen und Attraktionen für Jung und Alt, für Groß und Klein wieder für Begeisterung sorgen.

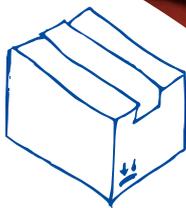
Bei dieser Vielzahl an Möglichkeiten empfiehlt sich der Erwerb einer Jahreskarte, mit der man zudem 50 Prozent Preisnachlass beim Drachen- und beim Herbstfest erhält. Das Besondere für GEWOBA-Mieter: Sie profitieren von den unten aufgelisteten Vorzugspreisen.

NORMALTARIF

Normal 19,00 €,
Treuetarif 18,00 €
Für GEWOBA-Mieter:
Normal 16,10 €,
Treuetarif 15,30 €

ERMÄSSIGUNGSTARIF

Normal 13,00 €,
Treuetarif 12,00 €
Für GEWOBA Mieter:
Normal 11,00 €,
Treuetarif 10,20 €



Gewohnt gut

Dank der GEWOBA immer den richtigen Ansprechpartner



Andrea Maier* aus München steht unter Strom – und das, obwohl sie vor wenigen Wochen ihren wohlverdienten Ruhestand angetreten ist. Bei ihr steht nämlich ein größerer Tapetenwechsel an. Sie hat sich entschieden, zu ihren Enkelkindern nach Potsdam zu ziehen, in das „München des Ostens“, um ihnen künftig näher sein zu können. Sie freut sich aber natürlich auch auf die kommende Zeit, und eine passende Wohnung hat sie dank der GEWOBA auch schon gefunden.

Da in wenigen Tagen die Vertragsunterzeichnung bevorsteht, geht es heute mit dem Zug in die Landeshauptstadt. Um die studierenden Enkelkinder nicht von ihrem Lernpensum vor der anstehenden Klausurphase abzuhalten, hat sie die GEWOBA im Vorfeld um Rat gebeten. Dabei ging es ihr vor allem um eine Übernachtungsmöglichkeit. Sehr gelegen kam ihr das Angebot des Wohnservice, für die gegebene Zeit in eine Gästewohnung der GEWOBA zu ziehen.

Einige Monate später: Der Frühling ist gekommen, der Umzug inzwischen vollbracht. Beim Anschließen des Herdes und der Installation zusätzlicher Steckdosen in der neuen Küchenzeile wurde die Neu-Potsdamerin durch einen kompetenten Elektriker unterstützt,

den ihr der Wohnservice vermittelt. Der Elektriker kümmerte sich auch um das Anschließen der Deckenlampen.

Beim Einrichten des Telefons, des Internetrouters und schließlich des neuen Smart-TVs stand Frau Maier der persönliche Wohnservicebetreuer mit Rat und Tat zur Seite. Alles funktioniert einwandfrei, ihre Enkelkinder können sie jederzeit erreichen.

Um sich in ihrer neuen Wohnung richtig heimisch fühlen zu können, möchte die Rentnerin ihren vier Wänden gern eine persönliche Note verleihen und fragt beim Wohnservice an, welche Möglichkeiten sie in einer Mietwohnung hat. Frau Maier entscheidet sich schließlich für einen neuen Fliesenspiegel im Bad und einen neuen Anstrich im Wohnzimmer sowie im Flur. Auch für diese Leistungen vermittelt ihr der Wohnservice fachkundige und zuverlässige Partner, mit dem er seit Jahren kooperiert. Nachdem alle Arbeiten erledigt sind, beauftragt die Neu-Potsdamerin eine komplette Haushaltsreinigung samt Fensterreinigung über den Wohnservice, der ihr zudem den persönlichen Wohnservicebetreuer vorbeischickt, um ihr beim Ab- und Aufhängen der Gardinen zur Hand zu gehen.

Um den Umzugsstress komplett hinter sich zu brin-

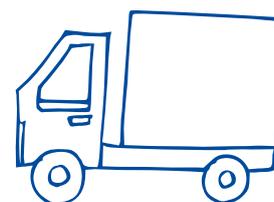
gen, möchte sich die Rentnerin bei einem Besuch in der Kristall- und Saunatherme in Ludwigsfelde entspannen. Freudig erfährt sie, dass sie als GEWOBA-Mieterin Tickets zum Vorzugspreis über den Wohnservice bestellen kann.

Frau Maier ist nun endlich in Potsdam und ihrer neuen Wohnung angekommen und fühlt sich rundum wohl. Sie weiß, dass ihr der Wohnservice stets behilflich zur Seite steht, ob nun bei alltäglichen Sachen oder wenn Sie mal mit den Enkeln in den Urlaub fahren möchte. Dann übernimmt der persönliche Wohnservicebetreuer im Rahmen des Urlaubsservice gern die Leerung ihres Briefkastens und kümmert sich um ihre Pflanzen.

Profitieren auch Sie von den zahlreichen Angeboten und Leistungen, die das Leben und den Alltag angenehmer machen. Der Wohnservice vermittelt Ihnen wie gewohnt den richtigen Partner.

0800 24 7 365 1

Alle Anrufe kostenfrei.



(*Anmerkung der Redaktion: Person frei erfunden.)



© Foto: Ingo Bartussek; Illus: veekici - Fotolia.com

Der Wohnservice empfiehlt

© Robert Kneschke; Illus: Tupungato - Fotolia.com



Frischer Wind für Ihre Wohnung

Regionale Firmen setzen Ihre Ideen um

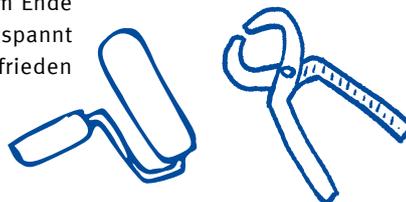
Abwechslung sorgt für frischen Wind, nicht nur im Kleiderschrank, sondern auch in den eigenen vier Wänden. Und während Ihre Garderobenauswahl ganz in Ihren Händen liegt, kümmert sich der Wohnservice gerne um den Tapetenwechsel in Ihrer Wohnung.

Was wollten Sie schon immer mal verändern? Andere Tapete im Schlafzimmer, frische Fliesen fürs Bad oder Parkett statt Teppich im Wohnzimmer? Vielleicht soll aus dem Arbeitszimmer auch ein Kinderzimmer

für Ihren Nachwuchs werden? Sie haben die Wünsche und Ideen, der Wohnservice vermittelt Ihnen den Ansprechpartner vom Fach. Seit Jahren arbeitet er erfolgreich mit regionalen Handwerksfirmen zusammen, die Maler- und Tapezierarbeiten, das Verlegen von Fliesen und Parkettböden sowie die Installation von neuen Leitungen im Sanitär und Elektrobereich übernehmen – damit am Ende vor allem Sie sich entspannt zurücklehnen und zufrieden sein können.

Besprechen Sie Ihre Vorstellungen mit dem Wohnservice und lassen Sie sich unverbindlich und kostenfrei ein Angebot erstellen. Handelt es sich um genehmigungspflichtige Arbeiten, übernimmt er gern die Antragsstellung.

Nehmen Sie bei Interesse einfach Kontakt mit dem Wohnservice auf und kommen Sie Ihrem Wohn(t)raum etwas näher.



FRÜHJAHRSPUTZ IM MÄRZ

Im kommenden Monat widmet sich die Monatsaktion des Wohnservice dem Frühjahrsputz. Sie dürfen sich auf attraktive und vor allem günstige Paketpreise für die Reinigung Ihrer Wohnung und Fenster freuen.



Melden Sie sich jetzt schon beim Wohnservice an.

Alle Preise und weitere Infos rund um den Frühjahrsputz erhalten Sie auf den Wohnservice-Seiten der März-Ausgabe von „Wohnen in Potsdam“.

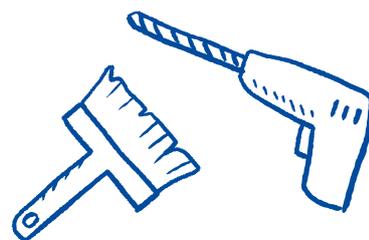


© Illus: mihatzapa - Fotolia.com

STETS ZU IHREN DIENSTEN

Falls Sie Hilfe beim Ab- und Aufhängen der Gardinen oder beim Wechseln von Batterien und Staubsaugerfiltern benötigen, jemanden für Ihre Blumen im anstehenden Sommerurlaub suchen oder Ihr Fernseher samt Fernbedienung neu eingestellt werden muss, dann sind Sie bei Ihrem persönlichen Wohnservicebetreuer goldrichtig.

Denn er bewältigt nicht nur diese Aufgaben in Ihrer Wohnung im Handumdrehen, sondern ist auch Ihr Glücksgriff, wenn es darum geht, ein Angebot des nächstgelegenen Discounters nicht zu verpassen, weil Sie berufstätig sind und wissen, dass es abends zu spät sein wird, um hinzugehen. Ihr persönlicher Wohnservicebetreuer ist pünktlich vor Ort und kauft für Sie das Wunschprodukt. Hol- und Bringdienste erledigt er ebenfalls gern für Sie. Zögern Sie nicht, wenn Sie Unterstützung im Alltag benötigen, und melden Sie sich beim Wohnservice. **0800 24 7 365 1** Alle Anrufe kostenfrei.



WIR SIND FÜR SIE DA!

Binsenhof 19 (Am Schlaatz)
Di. und Do. von 9.00 bis 13.00 Uhr
und 15.00 bis 17.00 Uhr

0800 24 7 365 1
alle Anrufe kostenfrei

WESHALB? WIESO? WARUM?



**BUCH
TIPP**

NATÜRLICH PUTZEN

In diesem Ratgeber finden Sie mehr als 100 Do-it-Yourself-Reinigungs- und Pflegemittel für Ihren Haushalt – mit Zutatenliste, Zubereitungszeit und Angaben zum benötigten Gefäß. Ob Handseife oder Holzreiniger, dank übersichtlicher Gestaltung und Bildern können Sie die Hausmittel ganz einfach selbst herstellen.

Das vor wenigen Tagen erschienene Buch gliedert sich in die einzelnen Räume des Hauses, zu denen jeweils entsprechende umweltfreundliche Reinigungs- und Pflegemittel vorgestellt werden. Der Ratgeber liefert eine Fülle an Anleitungen für Reinigungs- und Pflegemittel für den Alltag und für bestimmte Zwecke. Die einzelnen Rezepte erstrecken sich jeweils über eine Doppelseite – links befindet sich ein Foto der Zutaten, rechts ein Foto des fertigen Produkts.

Putzen ganz natürlich!

Fern Green

DK-Verlag

256 Seiten, 16,95 €

ISBN 978-3-8310-3737-7

Fairpackt

In Potsdam gibt es jetzt einen zweiten Unverpackt-Laden, und zwar in Babelsberg in der Garnstraße. Im „FairVerpackt“ werden in Lebensmittel und Kosmetik komplett ohne Wegwerf-Verpackungen angeboten. „Zero Waste“, also die komplette Vermeidung von Müll, ist das erklärte Ziel der beiden Gründerinnen Katja Skurcz und Katharina Kaiser. Der erste Laden mit ähnlichem Ansatz hatte bereits im Sommer in der Zeppelinstraße am Luisenplatz eröffnet. <https://bit.ly/2RMIbsb>



Krankheitserreger Plastik

Warum Glas generell besser als Plastik ist, versucht der 2015 gegründete Verein „Umweltinstitut NATÜRLICH LEBEN“ zu ergründen. Er setzt sich ein für gentechnikfreie, schadstoff- und pestizidfreie Lebensmittel und die Förderung des Umwelt-, Gesundheits- und Ernährungsbewusstseins. Zahlreiche Studien würden zeigen, dass durch eine langjährige Aufnahme von Plastik-Schadstoffen Krankheiten wie Krebs, Übergewicht und Diabetes entstehen können. <https://bit.ly/2HuYRQ7>



Einweggeschirr

Plastikfreies Einweggeschirr liegt im Trend. Der Imbisskunde der Zukunft kann die Verpackung gleich mitessen. Von 2020 an sollen Snacks der Schnellrestaurantkette Nordsee in Behältern aus Meeresalgen über die Ladentheke gehen. Doch wie gut sind diese Produkte aus Palmblättern, Zuckerrohr und Polymilchsäure wirklich? „Durchwachsen“, schreibt „Ökotest“: In einigen steckten Schadstoffe und Schimmel, ein Teller enthalte sogar das Pestizid DDT. <https://bit.ly/2FZCHTx>



AUS POTSDAM. FÜR POTSDAM.

Ob Neu-, Alt- oder Ur-Potsdamer – wenn Ihr Herz für Potsdam schlägt, brauchen Sie die „Echt Potsdam“-App. Denn sie ist ein smarterer Alleskönner und bringt viele nützliche Funktionen kostenlos auf's Smartphone und iPad – vereint in einer Anwendung und maßgeschneidert auf das Leben in der Landeshauptstadt. Ob zuhause oder unterwegs – mit „Echt Potsdam“ haben Sie ab sofort alle Informationen in und aus einer Hand: Abfallkalender, Sperrmüllanmeldung, Fahrplanauskunft, Veranstaltungen, News, Störungsmelder und vieles mehr.



TOO GOOD TO GO

Mehr als ein Drittel aller produzierten Lebensmittel landet im Müll. Die Lebensmittelretter von Too Good To Go möchten diese Verschwendung bekämpfen, indem sie sich für eine Welt einsetzen, in der produziertes Essen auch konsumiert wird. Millionen von Mahlzeiten konnten bereits mit Too Good To Go gerettet werden. Wenn Sie (noch) gutes Essen zu einem guten Preis mögen und die Umwelt Ihnen am Herzen liegt, dann sollten Sie die App herunterladen. Auswählen, abholen, genießen. Das ist einfach, lecker und umweltfreundlich.

Wer weiß ...

... wie man in Potsdam für weniger Plastikmüll kämpft? ... bit.ly/2HxwtNg

... wie man seine Wohnung vom Plastik befreit? ... bit.ly/2UeqONq

... warum Mülltrennung so wichtig ist? ... bit.ly/2BJAdoh

Ihr Rat ist gefragt!

Wir suchen Ihre besten Ideen, Tipps und Ratschläge aus Haushalt, Freizeit und Alltag. Bitte senden Sie uns Ihre Vorschläge per E-Mail an mustafa.goerkem@projektkommunikation.com. Die besten Tipps veröffentlichen wir in einer der nächsten Ausgaben Ihres GEWOBA-Service magazins „Wohnen in Potsdam“.



©Schaltwerk - Fotolia.com

Dienstleistungsfläche in bester Innenstadtlage



Jägerstr. 36
 Dienstleistungsnutzung, ca. 410,16 m² Nfl,
 2.460,96 €/Monat zzgl. NK, Energieausweistyp: B,
 Endenergiebedarf (in kWh/m² a): 233,00 (Energie-
 verbrauch Warmwasser enthalten), BJ 1736,
 Wesentlicher Energieträger: Fernwärme

HABEN SIE INTERESSE? WIR FREUEN UNS AUF EINE BESICHTIGUNG MIT IHNEN:
0800 24 7 365 1

Alle Anrufe kostenfrei

**PROZENTOMETER
 für die GEWOBA Kundenkarte**

15% Rabatt gibt es bei:

- ▶ **Biosphäre Potsdam**
 Georg-Hermann-Allee 99,
 Tel. 0331 55 07 40
 (bis zu 4 Einzeltickets oder
 1 Familienticket je Kundenkarte)
- ▶ **Volkspark Potsdam**
 Tel. 0331 620 67 77 (Jahreskarten
 im Normaltarif, Ermäßigentarif
 und Familientarif, erhältlich in den
 GEWOBA-Servicestellen und beim
 GEWOBA-Wohnservice)
- ▶ **REDDY Küche**
 Am Kanal 54, 14467 Potsdam,
 Tel. 0331 20 15 07 00
 (auf alle frei geplanten Küchen)

- ▶ **Massagen Rana Krause**
 Auf dem Kiewitt 23,
 Tel. 0162 871 80 60
- ▶ **Nomadeland im Volkspark**
 auf das Übernachtungsprogramm
 „Romantische Nacht“
 Matthias Michel,
 Georg-Hermann-Allee 101,
 Tel. 0331 290 86 31
- ▶ **SoupWorld – Die Suppenbar**
 auf sämtliche angebotene Produkte,
 Astrid Buzin, Patrizierweg 92,
 Tel. 0163 561 96 01
- ▶ **T & T Textilien und Geschenkartikel**
 Am Kanal 57
- ▶ **Wäschehaus, Inh. Sabrina Hintze,**
 Friedrich-Ebert-Str. 105-108

- ▶ **Der Drucker Shop**
 Heinrich-Mann-Allee 12,
 Tel. 0331 601 26 96
- ▶ **Haarstudio Pappelallee**
 Pappelallee 40,
 Tel. 0331 270 73 03
- ▶ **La Strada**
 italienische Lebensmittel,
 Karl-Liebknecht-Str. 133
 (ab 50 € Einkauf)
- ▶ **Modengeschäft Stefanel**
 Friedrich-Ebert-Str. 103-104,
 14467 Potsdam
 (ab 150 € Einkauf)
- ▶ **Musik-Oehme**
 Jaegerstraße 8,
 Tel. 0331 625 68 36
 (auf alle Produkte und
 Leistungen – außer
 Noten und Angebote)
- ▶ **Nachhilfeeinstitut GiRA GbR**
 Zeppelinstr. 1,
 14471 Potsdam,
 Tel. 0331 96 58 98 80
- ▶ **Sanitätshaus Kniesche GmbH**
 Johannes-Kepler-Platz 2,
 14480 Potsdam,
 Tel. 0331 28 06 50,
 5% auf Schuhe, Bademode und
 andere freiverkäufliche Ware
- ▶ **Teehaus Potsdam**
 Jägerstraße 41, Tel. 280 05 61

10% Rabatt bieten Ihnen:

- ▶ **Boddin & Hirschberger GbR**
 Fußbodentechnik, Großbeerens-
 straße 142, Tel. 0331 81 43 08
- ▶ **Copy-Repro-Center**
 Digital Vervielfältigungs GmbH,
 Am Kanal 61, Tel. 0331 275 83 10
- ▶ **Cuhibar**
 Café und Bar, Luisenplatz 7,
 Tel. 0331 236 97 44 (ab 50 € Umsatz)
- ▶ **G & H Parketthandel**
 Zeppelinstraße 8a,
 Tel. 0331 270 50 68

5% Rabatt erhalten Sie hier:

- ▶ **Atelier Bertram**
 Charlottenstraße 92-93,
 14467 Potsdam,
 Tel. 0331 748 22 58
 (ab 100 € Einkauf)
- ▶ **Blütenmeer, Blumen und Beklei-
 dungsaccessoires, Dortustr. 22,**
 Tel. 0331 270 97 81
- ▶ **Conny's Container**
 Textilien, Haushaltswaren und
 Geschenkartikel, (ab 10 € Einkauf)
 Am Kanal 51, Tel. 0331 280 39 76,

GEWOBA-Servicestellen

Pappelallee 4
 werktags 9-18 Uhr
Friedrich-Ebert-Straße 105-108
 werktags 9-18 Uhr
Konrad-Wolf-Allee 21
 Mo.-Do. 9-13 und 14-18 Uhr,
 Fr. 9-15 Uhr



Rund um die Uhr für Sie da!

24 Stunden am Tag, 7 Tage
 in der Woche, 365 Tage
 im Jahr, die Nummer 1
 für Wohnen in Potsdam.
0800 24 7 365 1
 Alle Anrufe kostenfrei

Rat und Tat

Kostenfreie AWO-Schuldnerberatung
 Beratungszeiten für GEWOBA-Mieter
montags 14-17 Uhr
 Oskar-Meißner-Straße 4-6 (Drewitz)
dienstags 10-14 Uhr
 Milanhorst 9 (Schlaatz)
mittwochs 14-18 Uhr
 Breite Str. 7a (Innenstadt)
 Telefon: **0331 600 979 13**

Adressen

**GEWOBA Wohnungsverwaltungs-
 gesellschaft Potsdam mbH**
 Pappelallee 4 · 14469 Potsdam
 mieterservice@propotsdam.de
 www.propotsdam.de
 Telefon 0331 6206-0
Sozialmanagement
 Pappelallee 4 · 14469 Potsdam

**Sonder-
 angebote**

- ▶ **Hörgeräte Klaper**
 Friedrich-Ebert-Str. 111, Hebbelstr. 1 A,
 Zum Jagenstein 32,
 5 % auf Verbrauchsmaterialien; bei
 Hörgeräteversorgung (auch digital
 ohne privaten Anteil) kostenfreie
 Grundausstattung mit Batterien und
 Reinigungsmitteln für ein halbes Jahr



Mit dem Gesicht zu den Menschen



Seit mittlerweile drei Jahren geht der langjährige Turbine-Potsdam-Trainer Bernd Schröder in unserer Gesprächsreihe „Schröder fragt jetzt mal nach“ Themen auf den Grund, die die Potsdamer bewegen. Mit dem neuen Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Potsdam, Mike Schubert, sprach er über dessen eigene Handschrift, Potemkinsche Dörfer und einen Tanker, der langsam seine Richtung ändert.



Herr Schubert, Sie sind nun zwei Monate im Amt des Oberbürgermeisters. Kann man schon Ihre „eigene Handschrift“ erkennen? Nein, das zu behaupten, wäre auch vermessen nach der kurzen Zeit. Ich muss erst einmal im Amt ankommen. Es gibt ein paar Ideen, die ich habe, die wir in der Stadtverwaltung auch anfangen umzusetzen. Erste Konturen sind davon schon zu sehen. Bis die eigene Handschrift aber sichtbar ist, braucht es mehr als zwei Monate. Es dauert sicher ein gutes halbes Jahr, bis erkennbar ist, wo man mit so „einem Haus“ hin möchte.

Jann Jakobs wurde im Rahmen seiner Verabschiedung überschwänglich gelobt. Teilen Sie diese Lobeshymnen uneingeschränkt?

Ich habe mit Jann Jakobs fast meine ganze Zeit in Potsdam zusammengearbeitet. Unter den Großteil von dem, was im Rahmen der feierlichen Verabschiedung über ihn gesagt wurde, würde ich meine Unterschrift setzen. Die Grundeinschätzung über die 16-jährige Amtszeit von Jann Jakobs teile ich absolut. Wenn wir bei Punkten unterschiedlicher Meinung waren, zum Beispiel bei der Bewertung des Wachstumstempos der Stadt, haben wir uns das offen gesagt.

Was empfinden Sie als größte Hypothek, die Ihnen Jann Jakobs überlassen hat?

Ich würde nicht von Hypotheken sprechen. Ich habe zwei Dinge, auf die ich im Wahlkampf sehr oft angesprochen wurde und die ich angehen möchte. Die eine ist die Sorge hinsichtlich des Tempos von Veränderungen in der Stadt. Diese Sorge müssen wir ernst nehmen. Den Punkt habe ich immer mit behutsamem Wachstum umschrieben. Wir haben den Menschen, die hierhergezogen sind, im Vorfeld ein Wachstumsversprechen gegeben und das müssen wir jetzt erfüllen. Das würde ich aber nicht als Hypothek bezeichnen, sondern als die größte Aufgabe, die ich bekommen habe. Und das zweite ist, dass sich nicht nur an der Führungsspitze der Stadt etwas verändern wird. Wir werden in den nächsten fünf Jahren fast 600 Kolleginnen und Kollegen im Rathaus in den Ruhestand verabschieden. Parallel müssen wir es schaffen, die Stadtverwaltung umzubauen, auf allen Ebenen. Zudem haben sich die Anforderungen von Bürgern verändert. Man will heute online Dokumente und Bescheide vom Amt bekommen und einreichen. Hier haben wir noch ein paar Nachholbedarfe.

Schon als Oberbürgermeisterkandidat haben Sie eine Strukturreform „angedroht“. Sind Sie überrascht über den öffentlichen Gegenwind?

Es gibt diesbezüglich keinen großen Gegenwind. Ich habe

zum Beispiel die Zustimmung des Personalrates für die neue Verwaltungsstruktur. Wir haben von Anfang an sehr offensiv informiert, was geplant ist. Und ich glaube, ich bin der erste Oberbürgermeister in Potsdam, der in den ersten Tagen allen Mitarbeitenden gesagt hat, was wir ändern werden. Das ist jetzt ein Prozess, bei dem wir gemeinsam das Haus neu ausrichten. Dabei hält man nicht kurz inne, bleibt stehen, um dann wieder loszustürmen. Das passiert alles im laufenden Prozess. Das ist wie am offenen Herzen zu operieren, während die Person jedoch gleichzeitig einen Marathon läuft. Die Stadt wächst weiter. Die Menschen haben Ansprüche an die Verwaltung. Das muss alles trotzdem weitergehen und wir müssen uns dabei neu ausrichten.

Ein weiteres Thema, das ich ansprechen möchte, ist das Klima in der Stadtverwaltung – zwischen den einzelnen Bereichen. Kann es sein, dass das aktuelle Klima im Haus von fehlender Kommunikation und Motivation beeinflusst wird?

Grundsätzlich nein. Aber ich halte es dabei mit Ihnen. Ich habe ja lange genug auf der Tribüne hinter Ihnen gesessen, wenn Sie da unten am Spielfeldrand waren und übers Spielfeld gerufen haben: „Mensch, redet miteinander!“ Genauso wie beim Fußball müssen in einer Stadtverwaltung die Teile

einer Mannschaft miteinander reden. Daran können wir immer arbeiten.

Sie haben eine Beteiligung der Bürger an der Entwicklung der Stadt über Parteigrenzen hinaus angekündigt. Wie soll das konkret aussehen?

Das Thema Potsdamer Bürgerdialog mit Bürgersprechstunden, Stadtspaziergängen und Stadtteilkonferenzen ist mir besonders wichtig. Ich habe als Beigeordneter schon mit Bürgersprechstunden angefangen, nun gab es die erste Bürgersprechstunde mit mir als Oberbürgermeister. Ich möchte die Sprechstunden monatlich anbieten, einmal im Quartal gehe ich auch in die Stadtteile. Nicht nur mit den Bürgersprechstunden, sondern auch mit Stadtteilkonferenzen und -spaziergängen. Diese werden samstags stattfinden, also zu Zeiten, an denen die Bürger mitkommen können. Das ist mir wichtig. Ich will mir da nicht Potemkinsche Dörfer zeigen lassen. Ich möchte mit den Menschen ins Gespräch kommen. Einer meiner früheren Arbeitgeber hat immer gesagt: „Mit dem Gesicht zu den Menschen.“ Diesbezüglich hat er mich auch geprägt. Es gehört dazu, dass wir uns den Diskussionen stellen – und dies nicht aus dem Rathaus heraus, sondern vor Ort.

Die Langfassung des Interviews ist unter www.propotsdam.de zu finden.